

8. Arbeitsschutztag Sachsen, 8. November 2017

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Göckelmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, dass Sie der **gemeinsamen Einladung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie des Vereins Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter zum 8. Arbeitsschutztag Sachsen** gefolgt sind und heute unsere Gäste sind. Mein besonderer Gruß gilt den Referenten der heutigen Fachtagung, die aus verschiedenen Bundesländern nach Chemnitz gekommen sind. **Seien Sie herzlich willkommen!**

Als Veranstaltungsort wurde ein **historischer Platz mit besonderem Industriecharme** gewählt. Wussten Sie, dass wir hier in einem Gebäude tagen, das im Jahr 1900 bei der Weltausstellung in Paris ausgezeichnet wurde? Die Stadt Chemnitz hatte damals ein revolutionäres Konzept zur Verbesserung der Hygienebedingungen entwickelt. Die zentrale Trinkwasserversorgung war ein wichtiger Baustein bei der Bekämpfung von Epidemien. So sehen wir, dass schon damals die Gesundheit der Menschen eng mit ihren Lebensbedingungen verknüpft war. Hier im **pumpwerk eins** liegen Tradition und Moderne nah beieinander.

Lassen Sie mich das Wort **Tradition** aufnehmen. Der Arbeitsschutztag Sachsen findet bereits zum **achten Mal** statt. Diese Kontinuität macht deutlich, dass die behandelten Themen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz auf Resonanz stoßen und wichtig sind. Sachsen hat eine lange **Tradition** als Wirtschaftsstandort. Schon früh entstand eine leistungsfähige Industrie – besonders **Chemnitz ist ein solcher Standort mit vielen Spuren der Industriegeschichte**. Sachsens **Wirtschaft** ist seit **Beginn der 90er Jahre stetig gewachsen**.

Diese **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist jedoch untrennbar mit sozialer Verantwortung verbunden**. Dies spiegelt sich in unserem **Leitmotiv der Guten Arbeit für Sachsen** wider. Die Arbeitswelt befindet sich aktuell in einem tiefgreifenden und dynamischen Wandel, der durch Digitalisierung, Automatisierung, Demographie und weitreichende Vernetzung geprägt ist.

Die Rolle der menschlichen Arbeitskraft wird sich durch Flexibilisierung von Raum und Zeit, in denen Arbeit geleistet wird, verändern. Neue Formen der Zusammenarbeit von Mensch und Maschine werden entstehen sowie atypische Beschäftigungsverhältnisse zunehmen. Der Veränderungsprozess ist in vollem Gange. Wir alle bemerken dies tagtäglich.

Die **Digitalisierung der Arbeitswelt** bietet einerseits viele **Chancen**. Unternehmen können ihre **Produktivität steigern**, Beschäftigte können **selbstbestimmter** arbeiten. Andererseits führt sie zu einer zunehmenden Verlagerung der Leistungserbringung in den außerbetrieblichen Bereich. Die Erwerbstätigen unterliegen dann nur noch teilweise oder gar nicht mehr dem Schutz des geltenden Arbeitsschutzrechts.

Die Anzahl der Beschäftigten im Angestelltenverhältnis wird zurückgehen. Neue Modelle, wie Solo-Selbständige oder auch Crowdworker und Cloudworker werden vermehrt den Alltag prägen.

Wie können wir angesichts dieser Entwicklungen gewährleisten, dass der **Arbeitsschutz auch im Zeitalter der Digitalisierung** beachtet wird? Welche **neuen Konzepte** braucht es dafür und wie kann insbesondere der **Mittelstand unterstützt** werden, um diese Aufgaben zu bewältigen? Wie können wir umgekehrt **moderne Technologien** und die **technische Anforderungen an Maschinen und Geräte für den Arbeitsschutz** nutzen, um Belastungen bei der Arbeit zu verringern? **Wie sind dazu die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt?**

Arbeitgeber wiederum müssen sich dem Wettbewerb um die besten Köpfe stellen, denn in Zeiten vielfältiger struktureller Umbrüche in der Arbeitswelt wird gutes Personal händeringend gesucht und **Fachkräftesicherung** sowie **Personalentwicklung** werden zur **Daueraufgabe**.

Fachkräfte suchen nicht nur **gut bezahlte Arbeit**, sie erwarten auch **gute und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen**. Betriebliche Gesundheitsförderung muss sich eng mit Arbeitsschutz verzahnen. Wir **finanzieren** daher im nächsten Jahr **eine Informationsstelle** zur betrieblichen Gesundheitsförderung, die sich insbesondere an die Verbände oder Multiplikatoren für den Mittelstand richtet. Wir wollen gemeinsam mit den Krankenkassen dafür sorgen, dass auch in diesen kleineren Betrieben die Gesundheit der Beschäftigten gefördert wird.

Auch der sächsische Arbeitsmarkt wird vielfältiger. Mein Haus hat nicht nur Programme für die Integration von Langzeitarbeitslosen, sondern bemüht sich um die aktive Einbeziehung der Menschen, die zu uns nach Sachsen kommen. Mit dem Arbeitsmarktmentoren-Programm unterstützen wir Geflüchtete und deren Arbeitgeber bzw. Ausbildungsbetriebe bei der Integration. Sie fragen sich sicher, was das mit Arbeitsschutz zu tun hat. Auch sprachliche Schwierigkeiten und Verständnisprobleme können zu mehr Unfällen am Arbeitsplatz führen.

Demnächst nimmt eine von meinem Haus finanzierte Beratungsstelle für ausländische Beschäftigte ihre Arbeit auf. Mit ihr wollen wir in Sachsen tätige Ausländer, insbesondere aus anderen EU-Staaten, vor Ungleichbehandlung aus Gründen der Staatsangehörigkeit schützen und einheimische Arbeitnehmer vor Lohndumping bewahren. Arbeitsschutz gilt für alle Beschäftigten unabhängig von ihrer Herkunft. Mit dem Projekt der Staatsregierung „Gute Arbeit für Sachsen“ haben wir in diesem Sinne nicht nur Zeichen gesetzt, sondern wir wollen Zustände ändern.

Der heutige **8. Arbeitsschutztag, steht unter dem Motto „Gute Arbeit – gesund gestalten“**. Das **Themenspektrum** zeigt, wo **aktuelle Schwerpunkte** im Arbeitsschutz liegen und **auf welchen Gebieten Neuland betreten werden muss**. Dies wird vor allem bei der Digitalisierung, der Vernetzung und dem Thema Industrie 4.0 der Fall sein.

Aber nicht alles wird sich von heute auf morgen ändern und somit sind Themen der **Gesundheitsgefährdung** nach wie vor aktuell. Es bedarf einer Vielzahl von Maßnahmen, um dem Schutzgedanken Rechnung zu tragen. Hier gilt es, diesen Prozess aufmerksam zu begleiten.

Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Themen unseres heutigen Arbeitsschutztages sind breit gefächert. Ich bin neugierig darauf, welche Lösungsansätze die Vortragenden für die aufgeworfenen Fragen vorschlagen. Sie als **Fachpublikum** lade ich herzlich dazu ein, sich in die Diskussion einzubringen, denn Sie

als Akteure gestalten den Arbeitsschutz in vielfältigster Weise mit und tragen damit zu „**gesunder Arbeit**“ bei.

Ich bin mir sicher, Sie werden neben dem Vortragspensum die heutige Möglichkeit zu anregenden Gesprächen und zu einem Erfahrungsaustausch nutzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und erfolgreiche Tagung!